



Jahresbericht 2024

SAC Weissenstein

Bericht der Präsidentin

Den freien Zugang schützen

Die Mitglieder des SAC bewegen sich gerne, ob zu Fuss, kletternd, mit den Skiern, mit Schneeschuhen oder auf dem Bike – unterwegs sein in der Natur ist für uns das höchste Gut. Dabei muss es nicht immer ein Ausflug in die Alpen sein, zuweilen geniessen wir den wunderbaren Jura, sei es kraxelnd via Hornpfad oder kletternd auf das Balmfluechöpfli, sei es wandernd dem Clubwägli entlang, mit den Skiern oder Schneeschuhen auf der schönen Hasta-Backi-Tour oder mit dem Bike von Oberdorf über die erste zur zweiten Jurakette ins Backi. So können wir das ganze Jahr hindurch unzählige schöne Touren vor der Haustüre geniessen.

Umso wichtiger ist für uns der freie Zugang zur Natur. Mit der anstehenden Totalrevision des Waldgesetzes im Kanton Solothurn ist dieser aber gefährdet. Im vorliegenden Entwurf kommen die Interessen der Freizeitnutzer und -nutzerinnen des Waldes und somit die Erholungswirkung des Waldes zu kurz. Insbesondere fällt ein Paradigmenwechsel auf – vom Prinzip des freien Zugangs zum grundsätzlichen Begehungsverbot für den Fahrradverkehr. Der SAC Weissenstein hat im November 2024 darum an der Vernehmlassung der Totalrevision teilgenommen und zu diversen kritischen Punkten Stellung bezogen. Dabei war er im Austausch mit anderen Vereinen – wie der IG Klettern Jurasüdfuss, der IG Klettern Basler Jura und der IG Mountainbike, mit dem Zentralverband SAC Schweiz sowie anderen SAC-Sektionen im Kanton, welche ebenfalls an der Vernehmlassung teilnahmen. Ein freier Zugang bedeutet nicht, dass man sich rücksichtslos verhält. Viele SAC-Mitglieder haben verschiedentlich bewiesen, dass ihnen ein achtsamer Umgang mit der Natur und mit anderen Interessensvertretern wich-



Bild: Fabienne Notter

Auf dem Weg zum Wetterhorn.



Bild: Fabienne Notter

Alpinkletterei Mäntlisser Südostkante.

tig ist. Es gilt, den gesunden Menschenverstand walten zu lassen und angemessene Lösungen zu finden. Dafür stehen wir ein. Allen Beteiligten, welche die Stellungnahme in sorgfältiger Arbeit verfasst haben, ein Dankeschön!

Was hat uns im letzten Jahr sonst bewegt? Aus Sicht der Präsidentin war es wieder ein reichhaltiges Vereinsjahr. Ganz zuoberst standen unsere unzähligen Touren, die wir erfolgreich und ohne gravierende Zwischenfälle durchführen konnten. Ein riesiger Dank geht an die vielen Tourenleitenden, die zu diesem tollen Programm beigetragen haben! Wie jedes Jahr gab es einige Events, die neben dem aktiven Tourenprogramm die Möglichkeit boten, zusammenzukommen, sich kennenzulernen und auszutauschen – und damit mehr über das Clubleben zu erfahren. Als Beispiel erwähne ich die Sektionsversammlungen, welche wir auch in diesem Jahr nach dem neuen Konzept durchgeführt haben. Hervorheben möchte ich dabei die Versammlung im März, an der wir spannende Inputs von Vereinsmitgliedern erhalten haben. Insbesondere stellten zwei junge JO-Mitglieder ihre Maturaarbeiten vor – Jaël Wüthrich: «SAC-Hütten im Klimawandel» und Raphael Schader: «Neue Hüttenzustiege zur Mutthornhütte» –, und Rolf Baumberger präsentierte eine Fotoreportage über wunderschöne Blumen am Spitzflüelweg. Im Anschluss daran unterrichtete uns Stephan Schader über den Bau von Notbiwaks. An der Sektionsversammlung im Juli präsentierte unser Jo-Tourenleiter Oliver Ringenbach mit seiner Freundin eine Fotoshow über ihre Reise nach Kirgistan, die sie durch schöne Bergwelten geführt hatte. Solche persönlichen Inputs von Clubmitgliedern sind eine Bereicherung und sollen auch in Zukunft an unseren Versammlungen Platz haben. Ideen sind willkommen!

Am 1. Mai trafen sich aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder auf dem Backi. Das Treffen findet alle zwei Jahre statt und ist ein wichtiger Anlass, um Wertschätzung zu zeigen, die Gemeinschaft zu stärken, den Austausch zu fördern und Inputs zum aktuellen Geschehen im Vereinsleben einzuholen.

Auch dieses Jahr fand im Juli wieder der Anlass für Jubilare und Jubilarinnen statt. Diesmal waren wir im Bootshaus der Solothurner Kajakfahrer zu Gast. Zu feiern galt es 49 «Jubilierende» mit 25, 40, 50, 60 und sogar 65 Mitgliedschaftsjahren. Und es bestand sogar die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung eine kurze Bootsfahrt auf der Aare zu machen. Die Würdigung der langjährigen Mitglieder wurde allseits sehr geschätzt.

Für die Sektionsschlusstour im November haben sich zuerst bedenklich wenige angemeldet. Ein Erinnerungs-Mailversand des Mitgliederverwalters, verbunden mit einer Verlängerung der Anmeldefrist, hat dann glücklicherweise zu einer Verdoppelung der Anmeldezahlen geführt. Anlässe wie dieser sind für den Kitt der Sektion wichtig. Wenn wir solche gemeinsamen Touren und Events in Zukunft nicht mehr pflegen, verkommen wir zu einer losen Vereinigung, in der jeder und jede seinen eigenen Interessen folgt, ohne sich für das Gemeinwohl zu interessieren und sich zu engagieren. Gerne nimmt der Vorstand Rückmeldungen entgegen, wie die Schlusstour in Zukunft gestaltet werden soll, damit sie wieder auf Anhieb mehr Anklang findet.

Wichtige Fortschritte haben wir 2024 im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau der Mutthornhütte erzielt. Die Finanzierung ist gesichert, die Baubewilligung wurde uns erteilt, wir haben einen Werkvertrag mit der Firma Brawand abgeschlossen und die Präsidentenkonferenz hat den Beitrag aus dem Hüttenfonds bewilligt. Somit sind nun alle Grundlagen gelegt, damit im Frühsommer 2025 mit dem Bau gestartet werden kann. Toni Brunner wird auf der Baustelle kochen und er begleitet uns noch bis zum Schluss in der Baukommission. Er und Erika haben aber entschieden, dass sie für die neue Hütte nicht mehr als Hüttenwartpaar zur Verfügung stehen werden. Das bedauern wir natürlich sehr! Ein würdiger Abschluss als Dank an die beiden für ihre 18 Jahre als Hüttenwarte wird nach Abschluss des Neubauprojektes erfolgen. Damit sucht die Sektion Weissenstein nun zum ersten Mal ein neues Hüttenwartteam ausserhalb der Dynastie Gertsch-Brunner, die über fünf Generationen in der Hütte gewartet hat.

Auch im Vorstand gibt es Änderungen (unter Vorbehalt der Wahl an der HV 2025): Unsere Clubschreiberin Heidi Meyer tritt nach zwölf Jahren zurück – auf sie folgt Flores Schürch. Peter Ursprung gibt sein Amt als Kassier ab, bleibt aber noch als Seniorenchef im Vorstand – als Kassier folgt neu Simon Knellwolf in den Vorstand. Und ergänzend zu Roger Herrmann kommt Pascal Wertli als Co-Mutthornhüttenchef hinzu. Während Roger das Neubauprojekt noch fertig abschliessen wird, wird Pascal die Planung und dann die Eröffnung des Betriebs in der neuen Mutthornhütte übernehmen.

Viel ist in Bewegung in unserer Sektion. Vergessen wir nicht, dass dafür jede Menge freiwilliges Engagement nötig ist und es immer wieder Mitglieder braucht, die bereit sind, mitzuhelfen. Und es braucht Mitglieder, die das Angebot nutzen und an den Touren und Anlässen teilnehmen. Es braucht ein gemeinsames «Wir», ein «Miteinander», damit der Weissensteiner Geist nicht verloren geht. In diesem Sinne bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die auch im letzten Jahr einen Teil des Vereinslebens aktiv mitgestaltet haben!

*Eure Präsidentin
Fabienne Notter*



Schluss tour am Feuer.

Mitgliederdienst

Weiterhin Trend nach oben

Ehrungen

Folgende Clubkameradinnen und Clubkameraden können im Jahr 2025 für ihre langjährige Treue zu unserer SAC-Sektion geehrt werden:

65 Mitgliedjahre (das Reglement sieht keine Auszeichnung vor)

Graber	Hansruedi	4552	Derendingen
Moser	Markus	4543	Deitingen

60 Mitgliedjahre (das Reglement sieht keine Auszeichnung vor)

Eichmann	Hansjörg	4500	Solothurn
Schärer	Kurt	4515	Oberdorf SO
Schranz	Ueli	4566	Kriegstetten
Schuler	Walter	2000	Neuchâtel

50 Mitgliedjahre (Urkunde)

Burri	Peter	4562	Biberist
Büttiker	Kurt	4534	Flumenthal
Flury-Dillmann	Andreas	4543	Deitingen
Forster	Max	4500	Solothurn
Fortmann	Rolf	4573	Lohn-Ammansegg
Gerber	Anton	4563	Gerlafingen
Held	Leo	4562	Biberist
Studer	Roland	4528	Zuchwil
Weber-Reichenbach	Andreas	4533	Riedholz
Wormser	Daniel	4500	Solothurn
Wylar	Jürg	4532	Feldbrunnen

40 Mitgliedjahre (goldenes Clubabzeichen)

Affolter	Tobias	4573	Lohn-Ammansegg
Berger-Menz	Elisabeth	3006	Bern
Böhlen-Wolf	Stefan	4500	Solothurn
Feier	Barbara	4500	Solothurn
Kämpf	Rolf	4144	Arlesheim
Kissling	Paul	4515	Oberdorf SO
Lörtscher	Christine	4922	Thunstetten
Luterbacher Rüegg	Anna	3653	Oberhofen

Fortsetzung 40 Mitgliedjahre

Mathys	Jörg	4563	Gerlafingen
Meister	Peter	4553	Subingen
Schindler	Ueli	4552	Derendingen
Schnider	André	4515	Oberdorf SO
Schnider	Teri	4500	Solothurn
Schor	Urs	4514	Lommiswil
Steiner	Otto	4564	Obergerlafingen
Tschirky	Pia	4133	Pratteln

25 Mitgliedjahre (Clubabzeichen mit Goldrand)

Abegglen	Daniel	4552	Derendingen
Albani	Lisa	4500	Solothurn
Allemann	Daniel	8047	Zürich
Ankli	Nadja	4229	Beinwil SO
Aschwanden	Anouk	4500	Solothurn
Bürgi	Eugen	4312	Magden
Fluri	Willi	4533	Riedholz
Fuhrer	Lucas	4500	Solothurn
Gliss-Kaltenbach	Christine	4532	Feldbrunnen
Henzi	René	4524	Günsberg
Isch	Simon	4586	Kyburg-Buchegg
Peter	Daniel	4500	Solothurn
Richard	Jan	3067	Boll
Sauser	Werner	4565	Rechterswil
Schuhmacher	Philippe	4500	Solothurn
Schütz	Rolf	2540	Grenchen
Schweizer	Iwan	4565	Rechterswil
Sprenger Olsen	Annelis	4528	Zuchwil
Staub	Felix	4702	Oensingen
Strausak	Tina	4514	Lommiswil
Thürner	Jean-Marc	4543	Deitingen
Umbricht	Raphael	4573	Lohn-Ammannsegg
Umbricht	Fabian	3012	Bern
Wächter	Markus	4512	Bellach
Zanetti	Madlaina	4512	Bellach
Zimmermann	Niklaus	8953	Dietikon
Zuber-Flury	Claudia	4522	Rüttenen

Todesfälle in der Berichtsperiode (soweit gemeldet und bekannt)

Von folgenden Clubkameradinnen und Clubkameraden musste unsere SAC-Sektion für immer Abschied nehmen:

Bachmann	François	4500	Solothurn
Blunschy	Mario	4573	Lohn-Ammannsegg
Burkard-Bargetzi	Paul	4532	Feldbrunnen
Engel	Josef	4528	Zuchwil
Glutz	Rudolf	4528	Zuchwil
Güggi	Steffi	4622	Egerkingen
Kofmel	Richard	4500	Solothurn
Looser	Ludwig	4513	Langendorf
Möhr	Peter	8820	Wädenswil
Monna	Wim	NL	De Bilt
Rüefli	Manfred	4573	Lohn-Ammannsegg
Schenker	Walter	4514	Lommiswil
Wirth	Michael	4533	Riedholz
Zemp	Paul	3065	Bolligen

Statistische Angaben (Stand 31.10.2024)

			Vorjahr
Total Clubmitglieder		2201	2174
Davon männlich		1271	1264
Davon weiblich		930	910
Kategorie	Einzel	1207	1196
	Familie	376	369
	Partner*innen	367	359
	Kinder einer Familie	160	162
	Jugend	91	88
Anzahl im Alter von	6–17 Jahre	184	184
	18–22 Jahre	67	66
	23–35 Jahre	347	367
	36–50 Jahre	529	495
	51–60 Jahre	379	388
	61–... Jahre	695	674
Anzahl Mitgliederjahre	Weniger als 1 Jahr	127	149
	1–5 Jahre	658	609
	6–25 Jahre	968	953
	26–40 Jahre	252	262
	41–49 Jahre	113	112
	50–... Jahre	83	89



Bild: Fabienne Notter

Neumitgliedertour.

Ein Blick zurück

Auch dieses Jahr ist unsere Mitgliederzahl wieder gestiegen. Der Anstieg beträgt knapp 1.24 % oder 27 Neueintritte mehr als Austritte.

Mitgliederverwaltungstechnischer Ausblick

Die ursprünglich wagen auf letzten Sommer angekündigte neue IT-Lösung für das Mitgliederwesen wird 2025 eingeführt. Ich denke, es ist eine weise Entscheidung, die neue IT-Infrastruktur erst einzuführen, nachdem sie auf Herz und Nieren geprüft und evaluiert worden ist. Das scheint jetzt der Fall zu sein. Die Details dazu finden sich in den Clubmitteilungen vom November 2024.

Herzlichen Dank allen, die rund um das Mitgliederwesen mitgeholfen haben, sodass alles bestmöglich funktioniert hat.

Rémy Ischi
Mitgliederverwalter

Tourenwesen

Freud und Leid oft nahe beisammen

Nach über 300 Touren und Anlässen, die in unserer Sektion dieses Jahr angeboten worden sind, geht das Tourenjahr 2024 zu Ende. Für eine Sektion mit mehr als 2000 Mitgliedern – Tendenz steigend – ist das nach wie vor ein starkes Angebot und beweist die riesige Motivation und das Engagement unserer Tourenleiterinnen und -leiter. Doch ein grosses Programm alleine reicht nicht! Damit eine Tour erfolgreich durchgeführt werden kann, müssen viele Puzzleteile zusammenpassen. Das war dieses Jahr nicht immer einfach: Oftmals sorgte schwieriges, regnerisches oder unbeständiges Wetter dafür, dass Touren nicht wie geplant durchgeführt werden konnten oder gar abgesagt werden mussten. Doch für optimistische Alpinisten hat jede Medaille auch eine Kehrseite! So zeigte sich das Hochgebirge nach dem niederschlagsreichen Frühjahr mit einer Schneedecke wie schon lange nicht mehr, sehr zur Freude der Skitourengeher und Firn-Bergsteigerinnen, die bis in den Sommer hinein ausgezeichnete Bedingungen geniessen konnten, während die Wandernden gleichzeitig mit weggeschwemmten Bergwegen und die Biker mit matschigen Trails zu kämpfen hatten. Und auch später im Jahr wurden Tourenleitende und Teilnehmende immer wieder mit herausfordernden Verhältnissen konfrontiert, sodass die Absagequote über das ganze Jahr gesehen schliesslich doch relativ hoch war.

Doch nicht nur schwierige Verhältnisse stellen eine Herausforderung dar. Beim Bergsport ist es nun mal eine Tatsache, dass man wegen des steilen und exponierten Geländes bei Zwischenfällen nur eine kleine Marge hat, bis die Konsequenzen schnell einmal gross werden. Das fordert von Tourengängerinnen und Tourengängern – sowohl Leitenden wie auch Teilnehmenden – eine ständige Konzentration und auch immer wie-



Bild: Fabian Umbericht

Am Trugberg.

der mal Extrameilen, damit das Risiko möglichst tief gehalten werden kann. Ganz eliminieren lässt sich dieses aber doch nicht. Das haben in diesem Jahr zwei Zwischenfälle auf Sektionstouren gezeigt, bei denen ein relativ harmloser Zwischenfall schlussendlich eine Helikopter-Rettung nötig gemacht hat. Glücklicherweise waren die Konsequenzen dieser Zwischenfälle trotz spektakulärer Rettung verhältnismässig gering, sodass man deren Ursachen eher als Bagatellen denn als wirkliche Fehler bezeichnen kann. Dennoch zeigten diese Vorfälle, dass Freud und Leid in den Bergen oft sehr nahe beieinander liegen. Damit letzteres möglichst nie eintritt, ist ein grosses Engagement aller an Touren Teilnehmenden nötig. Meine grosse Hochachtung möchte ich an dieser Stelle allen Tourenleitenden aussprechen. Ihnen gilt ein speziellen Dank, denn in der heutigen Zeit ist ein solches Engagement nicht mehr selbstverständlich.

In diesem Sinne wünscht die Tourenkommission allen einen schönen Jahresabschluss und ein wunderbares Tourenjahr 2025. Dies im Bewusstsein, dass jede Medaille auch ihre Kehrseite hat und dass man diese Medaille nur mit ständigem Einsatz von der richtigen Seite her zu sehen kriegt. Was wäre der Wert einer Medaille, wenn sie ohne Einsatz zu erhalten wäre?

*Fabian Umbricht
Tourenchef, und die Tourenkommission*



Bild: Fabian Umbricht

Verschneite Gratkletterei am Walchenhorn.

SAC-Jugend

Gäng wie gäng und ein paar zusätzliche Highlights

Der Winter 2024 ging im Jura leider als oft schneearm in die Geschichte ein. Die geplanten Jura-Skitouren mussten abgesagt werden, und die Montagstrainings fanden meist im Boulderraum im Alten Spital statt. In den Voralpen sah die Schneesituation besser aus: Neben einer gut besuchten Skitour aufs Gehrihorn konnte auch der Langlauf-Event in Kandersteg durchgeführt werden. Ein weiterer Ausflug in den Schnee führte uns über Ostern ins Unterwallis nach La Fouly. Im Föhnsturm, teils bei Regen anstatt Schnee, kämpften wir uns nicht nur auf Gipfel, sondern übten auch, wie man eine Schneehöhle baut.



Bild: Stephanie Westerhuis

Trotz Regen hat die JO den Gipfel des Hannibals erklettert.

Im Frühling zieht es uns jeweils wieder an die heimischen Kletterfelsen. Neben dem gewohnten Sportklettern übten wir uns Ende April auch beim Bouldern draussen.

Das Auffahrts-Kletterlager führte in die Ausläufer des Jura in Frankreich, nach Ornans. Das Pfingstlager verbrachten wir im Unterwallis, rund um Martigny. Dieses wurde gemeinsam mit der JO Olten durchgeführt.

Der Sommer bot oft schwierige Verhältnisse mit lange anhaltendem Regenwetter und zeitweise viel Schnee im Hochgebirge. Während den Sommerlagern im Susten- und Furkagebiet machten wir aber das Beste daraus. Ein besonderer Moment war, als trotz zwischenzeitlichem Regen alle 15 Personen nach mehreren Seillängen auf dem Hannibal oben angekommen waren. Auch der berühmte Gelmersprung auf der Überschreitung der beiden Gelmerhörner wird der mutigen Gruppe in Erinnerung bleiben.

Im Herbst wird nicht nur geklettert, sondern auch geputzt – dies zum Beispiel am Putztag im Alten Spital und beim Clean-Up an der Gspaltenflue. Das Herbstkletterlager in Sardinien bot neben besten Kletterfelsen nicht nur das Meer zum Abkühlen, sondern auch die Möglichkeit, sich mit unseren Partner-JOs St. Gallen und Uzwil auszutauschen. Es ist besonders erfreulich, dass die Anzahl Personen, welche Interesse haben, einen J&S-Kurs im Bergsteigen, Klettern oder Skitouren zu besuchen, weiterhin hoch bleibt.

*Stephanie Westerhuis
Leiterin SAC-Jugend*

Familienbergsteigen

Aus FaBe-Kindern werden KiBe-Kinder

Als Stefan und ich vor fast acht Jahren das FaBe übernommen haben, waren unsere Kinder zwei und vier Jahre alt. Ein Alter, in dem es wunderschön ist, den Jura mit all seinen schönen Wegen, Felsblöcken und Höhlen zu erkunden, immer mit viel Zeit zum Verweilen und Entdecken. Nun sind unsere beiden Kinder zehn und zwölf Jahre alt und bereits im KiBe aktiv mit dabei. So hat sich unsere Leitertätigkeit mehr aufs KiBe verschoben, sodass die Sektion nun einen oder zwei Interessierte suchen muss, die motiviert sind, das FaBe-Amt zu übernehmen. Es ist ein schönes und dankbares Amt, in dem man mit einfachen, nahegelegenen Touren viel Freude vermitteln kann. Kinder in diesem Alter sind wirklich für alles zu begeistern!

Dieses Jahr konnten wetterbedingt einige FaBe-Touren nicht durchgeführt werden. Fester Bestandteil des FaBe-Programms ist immer noch das Nidlenloch. Dafür haben wir nun auch einen extra Technikabend durchgeführt, um das Jümarenen zu üben, damit eine der Kindergruppen bis in den Märligang absteigen kann.

Gefragt ist also ein neuer Leiter, eine neue Leiterin oder Eltern, die das FaBe mit den Jüngsten übernehmen. Interessierte melden sich bitte bei Steffi oder bei mir. Gerne bin ich bereit, eine Einführung ins Amt zu geben. Gerne werde ich fürs FaBe und KiBe weiterhin einige Touren anbieten. Für die vielen spannenden und lustigen Momente und Touren, die ich mit den FaBe-Teilnehmenden, den Leiterinnen und Leitern erleben durfte, bin ich sehr dankbar!

Esther Schlumberger
Leiterin Familienbergsteigen



Bild: Thomas Jäggi

KiBe-Klettern am Eulengrat im August 2024.

Kinderbergsteigen KiBe (10- bis 13-Jährige)

Intensive Naturerlebnisse

Wie seit Jahren wurde auch in diesem Jahr jeden Montagabend – ausser in den Schulferien und an Feiertagen – das KiBe-Klettern durchgeführt. Im Winter waren wir meistens im Alten Spital zu Gast. Ein paar Mal sind wir auch ins «Magnet» gegangen, um das Klettern am Seil und das Sichern zu üben resp. nicht zu verlernen. Sobald die Tage dank der Sommerzeit wieder länger wurden, gingen wir nach Möglichkeit an die Felsen der Region. Anfangs war das meistens die Übungsplatte oder der Bubikopf in Oberdorf. Sobald es länger hell blieb, waren es auch die Oberbuchsiterplatte, die Klus Balsthal und das Rüttelhorn. Ab September war dann das Wetter leider nie gut genug, dass wir noch hätten draussen klettern können. Ausserdem werden dann die Tage sehr schnell kürzer. Ein Wochenende in der Bergsehütte wurde aufgrund des Wetters zu einer Klettertour am Eulengrat. Diese Tour war für alle, die mit dabei waren, ein richtig tolles Erlebnis. Es ist unglaublich, wie begeisterungsfähig die Kinder sind und mit welchem Entdeckergeist sie sich in der Natur bewegen!

Diese Begeisterungsfähigkeit ist mir auch im Juli-Sommerlager von Julian Kölliker aufgefallen, in dem ich mit vier Kindern zwischen 12 und 15 Jahren südlich des Steingletschers eine Tageswanderung in teils weglosem Gelände unternommen habe. Lässt man den Kindern auch Zeit, um im Sumpf kleine Frösche und Kröten zu finden, am Bach einen Staudamm zu bauen und einen Kanal um den Damm herum zu graben, dann finden Sie plötzlich: «Dass Wandern schön sein kann, haben wir ja geahnt, aber dass es so cool ist, hätten wir nie gedacht!» Die Idee, man könnte ja mal die Schuhe ausziehen und barfuss über Weiden, durch Sümpfe, über Steine, kleine flache Schneefelder und durch Alpenrosen wandern oder für ein Bad über ein Blockfeld zum nächsten See absteigen, hat das Ganze noch getoppt. Die meisten der Kinder haben die Schuhe bis zurück zum Steingletscher dann gar nicht mehr angezogen...

Baden im kalten Berg- oder Gletschersee ist immer wieder ein Erlebnis. Im August haben wir dafür erst einmal das Eis, welches noch auf dem Gletschersee unterhalb des Stösselfirns schwamm, wegschieben müssen. Was lernt man dabei? Beim Gletschersee stellt man nicht die Frage «Ist es kalt?», sondern «Ist es nass?» Denn wenn es nicht nass ist, kann man darin noch nicht schwimmen gehen.

Bereits gibt es auf einer Warteliste wieder neue Kinder, welche die Bergwelt mit uns entdecken möchten. Um möglichst vielen von ihnen diese Welt näher bringen zu können, brauchen wir neue Leiterinnen und Leiter. Eine Leiterausstellung ist dazu keine Bedingung, denn diese kann auch noch begleitend gemacht werden. Interessierte können sich jederzeit melden!

Thomas Jäggi
KiBe-Leiter

Senioren

Vielseitig unterwegs, nie langweilig

Wenn Senioren als Gruppe der 60+ angeschaut werden, geht das Leistungsspektrum weit auseinander. Während einige noch locker einen Viertausender oder eine schwierige Skitour geniessen, erfreuen sich andere am liebsten an einer Flusswanderung von zwei bis drei Stunden.

Die Senioren waren auch im Jahr 2024 mit Wanderschuhen, Bergschuhen, Kletterfinken, Skis, Schneeschuhen und Bikes unterwegs. Obwohl das Wetter nicht immer so war wie gewünscht, war vieles möglich. Und das Allerwichtigste: Wir hatten keine nennenswerten Unfälle.

Tagestouren, Mehrtagestouren und Wochentouren wechselten sich ab. Dabei wurde fast die ganze Schweiz bereist, eine Tour führte auch schon mal nach Deutschland. Ein paar Stichworte sollen die Vielfalt aufzählen: Wallis, Emmental, Berner Oberland, Solothurner und Aargauer Jura, Waadt, Innerschweiz, Zürcher Ober- und Hinterland, Baselbiet, Neuenburger Jura usw.

Nebst all den Touren standen 2024 auch viele gesellschaftliche Anlässe mit grosser Seniorenbeteiligung im Fokus. Was wären Backisuppen, Benzenjass, Schlusstouren, Sektionsversammlungen und die Hauptversammlung ohne die Senioren? Langweilig!

Das Motto bei den Senioren lautet nicht «je schneller, je höher, je besser», sondern «kameradschaftlich zusammen unterwegs sein». Das heisst nicht, dass die eine oder andere Tour nicht auch anstrengend und fordernd ist. Wir schätzen es aber sehr, unsere Touren wenn möglich mit einem Startkaffee zu beginnen und mit einem Abschlusstee oder -bier zu beenden.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei all meinen Tourenleitenden sowie natürlich auch bei allen Teilnehmenden und freue mich auf das kommende 2025.

Peter Ursprung
Seniorenchef



Bild: Rolf Fortmann

Entschligengrat.

Rettungsgruppe

Übung macht den Meister, die Meisterin

Die ARS (Alpine Rettung Schweiz) wird getragen durch die Rega und den Schweizer Alpen-Club SAC. Mit Ausnahme des Wallis ist die ARS die Ansprechpartnerin der Kantone, welche ihre terrestrischen Rettungsaufgaben im Gebirge der ARS übertragen haben. Die Gebiete sind in sieben Regionalvereine und 84 Rettungsstationen aufgeteilt. Diese umfassen insgesamt 2500 Retterinnen und Retter.

Als Rettungsstation 6.17 gehören wir dem Regionalverein ARBE (Alpine Rettung Bern) an und sind damit eine seiner 17 Rettungsstationen. Unser Rettungsgebiet umfasst die Fläche zwischen Welschenrohr, Aarwangen, Burgdorf, Jegenstorf, Lyss und dem Grenchenberg. 95 Prozent unserer Einsätze finden in lediglich einem Sechstel dieser Fläche statt: dem Jura.

Unsere Station umfasst 59 Personen, davon vier aktive Rettungspersonen, drei Fachspezialisten Medizin, drei Personen der Berufsfeuerwehr BE, vier wertvolle Kontaktpersonen und fünfzehn Altretterinnen und Altretter.

Übungen

4. November 2023

Die Station Jura lädt uns zu ihrer Übung ein. Zahlreiche Personen sind anwesend, darunter lokale Retter*innen, Polizei, Feuerwehr, Rettungssanitäter und die Rega. Der Unfallplatz befindet sich an der Geissflue beim Bölchen. Der aktive Teil muss wegen zu starken Windes abgebrochen werden. Die Auswertung findet bei Wurst und Getränken im Feuerwehrmagazin statt.

17. November 2023

Zusatzübung im Nidlenloch beim Kienzelbach's-Fall.

25. November 2023

Schlussübung im Nidlenloch. Im Labyrinth wird ein Unfall simuliert: ein Sturz aus zwei bis drei Metern auf den Rücken. Die Bergung erfolgt mit der Bahre. Der Kienzelbach's-Fall und der Jungferenschlupf sind die Schlüsselstellen. Am Abend zählen wir inklusive Altretter 31 Personen.

28. Februar

Trotz wenig Schnee auf dem Weissenstein kann eine lehrreiche LVS-Übung durchgeführt werden. 22 Retter*innen nehmen teil.

24. April

An einem unerwartet kalten Tag mit leichtem Schneetreiben werden im unteren Bereich des Kesselbaches zwei verletzte Figuranten gesucht und gerettet. Mit einer Seilbahn über den Kesselbach können die 13 Retter*innen die Verletzten auf das Clubwägli transportieren.

17. Juli

Zusatzübung an der Seilbahn mit 8 Retter*innen. Geübt wird das Handling der Seilfahrgeräte mit einer Abfahrt von der Bergstation bis zur Talstation. Da die Stromleitungen der Moutier-Bahn wegen Umbauarbeiten demontiert sind, kann zum ersten Mal überhaupt auch der unterste Abschnitt befahren werden.

25. Juli

Zusatzübung an der Seilbahn südlich des Nesselbodens. Wegen einer massiven Gewitterzelle muss die Übung abgebrochen werden. Es gibt eine abgespeckte Übung an den Gondeln in der Talstation mit 9 Retter*innen.

26. Juli

Hauptübung an der Seilbahn mit 24 Retter*innen aus unserer Station und 4 aus der Nachbarstation Jura, 2 Samariterinnen, der Feuerwehr, dem Personal der Seilbahn Weissenstein und gut 40 Figurant*innen.

24. August

Stefan Birrer organisiert auf dem Gummenhof in Niederwil eine ganztägige Übung. Für die 20 Retter*innen werden vier Posten errichtet: Medizin, Belastungstest mit Dreibein und Gewicht, eine Zusammenstellung von technischen Geräten zum Testen und ein Kurs Basiswissen zur persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz. Zum Schluss gibt es ein Referat eines Retters, der mit seiner Partnerin im Ausland in eine Lawine geraten ist. Danke Bene für das Organisieren der Übung bis hin zur Verköstigung danach!

23. Oktober

Übung für Selbstauf- und -abstieg am Seil. Als Ersatz für das Geisslochviadukt dürfen wir in der «Alten Bleiche» im Attisholz-Areal üben. Die Halbruine eignet sich optimal für unsere Zwecke. Phippu, Kiki und Tom Herrmann sind sofort motiviert und übernehmen die Einrichtung. Mit Hilfe von Alt- und Jungrettern werden in vielen Stunden sieben Übungsposten eingerichtet. Wir gehen davon aus, dass wir diese Örtlichkeit für die nächsten Jahre weiter nützen können. Somit wurden Seile und Material so gefertigt, dass pro Posten jeweils ein Materialsack für nur exakt diesen Einsatzbereich in unserem Magazin gelagert wird. An der Übung nehmen 22 Aktivretter und 13 Altretter sowie Gäste teil. Beim geselligen Abschluss werden wir von Urs Liechti und Adrian Schwab verköstigt und können dank Stephan Schader noch in die Geschichte des Attisholz-Areals eintauchen.

Einsätze

2. Februar

Eine Frau getraut sich auf dem Clubwägli oberhalb der Pächflue nicht mehr weiter. Sie trägt schlechtes Schuhwerk und ist müde.

14. Februar

Auf dem Brüggligrat ist ein Vorsteiger gestürzt und war kurze Zeit bewusstlos. Vorstei-

ger und Sicherungsperson werden durch einen RSH (Rettungsspezialist Helikopter) mit dem Bergedreieck ausgeflogen.

19. Juni

Die KAPO hat eine Meldung zu einer Person erhalten, die im Grossraum Solothurn mit suizidalen Gedanken zu Fuss unterwegs ist. Sie fragt uns via Rega an, ob wir eine Idee zum Helfen hätten.

29. Juli

Ein RSH fliegt blockierte Wanderer ohne Kletterausrüstung mit Bergedreieck aus der Mitte des Abstiegs von den Südwänden zum Turm aus.

22. August

Eine Kletterin ist beim Wandern auf dem Gitziflueweg gestürzt, 70 bis 100 m abgerutscht und konnte sich etwa 20 m vor einer Felswand hinter einem Baum sichern. Sie wird durch einen RSH gerettet.

22. September

Zwischen der Röti und der Nesselbodenröti wird eine leblose Person von einem RSH ausgeflogen.

17. Oktober

Am Eulengrat beim Föhrenwändli wird ein Kletterer mit gebrochenem Fuss von einem RSH ausgeflogen.

25. Oktober

Beim Katzensprung am Südgrat verletzt sich ein Kletterer den Fuss. Der Verletzte und sein Partner werden durch zwei RSH über den Nebel nach Basel ausgeflogen.

Kurse und Sitzungen 2024

- ELUP-Weiterbildungskurs: 1 Retter
- ARBE-Winterrettungskurs: 4 Retter
- ARBE-Sommerrettungskurs: 3 Retter*innen
- Rettungschef-Tagung
- GV ARBE in Interlaken

Dank

Ein grosses Dankeschön geht an alle, die in unserer Rettungsstation in irgendeiner Form mithelfen: bei Einsätzen, als geduldige Angehörige, als Kontakt- und Ansprechpersonen, als Partnerorganisation, für die Teilnahme an Übungen, Sitzungen und Kursen, für die Beherbergung mit Speis und Trank, für die Organisation von Übungen und die Verwaltung des Nidlenlochs, für Referenten, unserer Nachbarstation Jura für die Einladung an ihre Übung, an die Halter AG und weitere Betroffene, die uns den Übungsplatz im Attisholz-Areal ermöglichen!

Peter von Roll

Rettungschef

Mutthornhütte

Wichtige Etappen erreicht für den Ersatzneubau

Im Jahr 2024 konnten wir dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten folgende Teilschritte im Neubauprojekt der Hütte erreichen: Wir haben die Baubewilligung für den Ersatzneubau sowie für den Rückbau der alten Mutthornhütte erhalten. Mit der Firma Brawand konnten wir einen Pauschalvertrag abschliessen, der uns Kostensicherheit für das ganze Projekt gibt. Darin enthalten ist auch die Materialisierung und die Gerätebestimmung. Die Bauarbeiten werden mit Schweizer Holz ausgeführt, die Solarmodule beziehen wir von der Schweizer Firma 3S. Auch die Detailskizzen der Architekten für Türen, Zimmer usw. sind bereits erstellt worden, und es wurde die Ablaufplanung erarbeitet für den Neubau sowie für den Rückbau der alten Hütte. Zudem haben wir den Baurechtsvertrag für das Bauland erhalten.

Gemäss Planung wird voraussichtlich im Frühsommer 2025 der Spatenstich erfolgen. Wir rechnen mit dem Abschluss der Arbeiten im Winter 2025. Die Eröffnung sollte wie geplant im Jahr 2026 erfolgen können.

Der Steuerungskommission und der Baukommission danke ich für die konstruktiven und wertschätzenden Diskussionen.

*Roger Herrmann
Mutthornhüttenchef*



Mutthornhütte, Visualisierung.

Bild: APC1706 AG Architekturbüro ETH SIA Zürich



Neumitgliedertour, anstossen beim Backi.

Bild: Fabienne Notter

Backi

Trotz Tunnelschliessung gute Besucherzahlen

Die Befürchtungen, dass mit der Schliessung des Weissensteintunnels weniger Besucherinnen und Besucher das Backi bevölkern würden, trafen zum Glück nicht ein! An 123 Tagen war das Backi besucht, was lediglich einer Abnahme von sieben Tagen gegenüber dem Vorjahr entspricht. An 31 Wochenenden konnte man sich von Hüttenwarten und Hüttenwartinnen bewirten lassen. Ich hoffe, dass sich der Trend weiter so fortsetzt. Vor allem von Januar bis April könnte das Haus noch besser ausgelastet sein. Ein Fondueplausch im winterlichen Jura – das wäre doch was!

In diesem Jahr fiel das Holzen aus, weil unser Holzlieferant, die Familie Wyss vom «Oberdörfer», kein Brennholz benötigte und eine Pause einlegte. Wir werden also nächstes Jahr die doppelte Menge Holz verarbeiten müssen. Ich hoffe, dass sich wieder viele Helferinnen und Helfer finden, um unsere Vorräte aufzufüllen. Es ist toll, wie unkompliziert alle Arbeiten rund ums Holzen funktionieren und wie sich alle in die Hände arbeiten.

Im April ersetzten wir bei garstigem Wetter und Schneetreiben die morschen Zaunpfähle und brachten den Zaun rund ums Backi in Ordnung. Herzlichen Dank an Kurt Hofmann für die kompetente Bauleitung, die Maschinen und das nötige Material! Gleichzeitig wurde im Haus ein Frühlingsputz durchgeführt und frische Bettwäsche angezogen.

Einmal wurde ich ins Backi gerufen, da man beim Berühren der Küchenkombination einen Stromschlag erhielt. Es zeigte sich, dass der Viehhüter eine Verbindung zu unserem Zaun hatte und dies bis in die Küche durchschlug!?

Am 31. Juli schlug ein Blitz in die Tanne hinter dem Haus und in einen Pfosten des Eingangstores ein. Die Rinder, die sich unter der Tanne befanden, erholten sich glücklicherweise schon nach kurzer Zeit wieder. Das Tor brachten Rolf Hofmann und ich in Ordnung.

Für die Backikommision suchen wir immer noch weibliche Unterstützung. Interessentinnen melden sich bitte beim Backichef.

Herzlich danke ich allen, die einen Hüttendienst geleistet haben, dem Vorstand und der Backikommision – Rolf Hofmann, Rolf Jenni und Frank Müller – für die konstruktive Mitarbeit!

Peter Brechbühl
Backichef

Bikegruppe

Ein Jahr mit vielen Höhepunkten

Anfangs Bikesaison wurde der beliebte Biketechnikkurs Martinsfluewägli durchgeführt, bei dem unter kundiger Anleitung die Fahrtechniken gelernt oder verfeinert werden konnten.

In der Bikesaison 2024 wurden 17 Touren (23 Tourentage) durchgeführt. Die E-Biker waren auf sieben, die Bio-Biker auf zehn Touren unterwegs. Leider machte das Wetter im Laufe des Sommers einigen Biketouren einen Strich durch die Rechnung. Touren mussten abgesagt, verschoben oder umgeplant werden.

Die Bike-Tourenwoche war wieder ein Höhepunkt! Diesmal ging es nach Kurtinig in Südtirol. Mit von der Partie waren 20 Weissensteiner Biker und Bikerinnen. Dieses Jahr gab es eine Premiere: Die E-Biker waren als eigenständige Gruppe unterwegs. Drei lokale Guides führten die Gruppen auf schönen Trails durch die Gegend. Das Wetter hätte zwar etwas besser sein können, aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Leider hatten wir noch einen unerwünschten Gast: wahrscheinlich Corona. Viele kämpften mit Halsschmerzen, einige liessen sich aber nicht unterkriegen und nahmen trotzdem an den Touren teil. Andere zwang die Halsentzündung zu einem oder zwei Ruhetagen.

Im November fand wieder der legendäre Fotoabend der Bikergruppe statt. Dort werden jeweils in einer Fotoshow mit Musik die atemberaubenden Fotos der Biketouren-



E-Bike-Tour Holzbrückenweg.

woche präsentiert, die uns die unvergesslichen Momente der Tourenwoche noch einmal vor Augen führen. Ein grosser Dank geht an Thomi für das Erstellen dieser unvergesslichen Show!

Reto Brotschi und Martin Hengartner haben den sechstägigen SAC MTB-Leiterkurs in Magglingen mit Bravour gemeistert! Beide sagten mir unabhängig voneinander, der Kurs sei sehr lehrreich und intensiv gewesen. Sie hätten fast jeden Abend bis 21.30 Uhr gemeinsam im Kurssaal gearbeitet und gebüffelt. Dieser Pilotkurs des SAC Schweiz ist ein wichtiger Schritt für die zukünftige Ausbildung. Denn ab 2026 wird es voraussichtlich eine neue Regelung geben, nach der alle Biketourenleiter und -leiterinnen des SAC eine entsprechende Ausbildung absolvieren müssen.

Ein riesiges Dankeschön geht an unsere sehr aktive Biketourenleiterin Doris Blaser und das ganze Tourenleiterteam! Sie organisieren, rekognoszieren und leiten jeweils mit viel Herzblut die abwechslungsreichen Touren! Dank dieser Bereitschaft können wir im Jahr 2025 während der Bikesaison mit 26 Touren durchschnittlich fast jede Woche eine Tour anbieten: 8 für E-Biker, 18 für Bio-Biker, inklusive der gemeinsamen Tourenwoche für beide Antriebsarten. So dürfen sich nun alle SAC-Bikerinnen und -Biker auf ein tolles Tourenprogramm 2025 freuen!

Koni Gloor
Bikegruppenchef

Protokoll der 138. ordentlichen Hauptversammlung

Samstag, 6. Januar 2024, 18.45 Uhr im Landhaussaal Solothurn

Traktanden: 1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler*innen
3. Protokoll der 137. Hauptversammlung 2023
4. Jahresrechnung und Revisorenbericht
5. Jahresberichte
6. Verabschiedungen und Wahlen
7. Aktuelle Informationen zur Mutthornhütte
8. Verschiedenes

Vorsitz: Fabienne Notter, Präsidentin

Traktandum 1: Begrüssung

Präsidentin Fabienne Notter heisst die Weissensteiner*innen zur 138. Hauptversammlung der Sektion Weissenstein willkommen.

Die Versammlung wird mit dem Lied «Lueget vo Bärgh und Tal» traditionell eröffnet.

Einladung und Traktanden zur Hauptversammlung (HV) waren rechtzeitig in den Clubmitteilungen von Dezember 2023 und Januar 2024 sowie auf der Homepage publiziert. Fabienne erläutert die Traktandennummern gemäss Ausschreibung. Das Vorgehen erfolgt gemäss Traktandenliste. Innert Frist gingen keine Anträge ein.

Die Präsidentin begrüsst die anwesenden Ehrenmitglieder: Hansruedi Herrmann, Ueli Kölliker, Frank Urs Müller, Rolf Jenni, Andreas Burgener, Stephan Schader. Entschuldigt sind Bruno David, Hildegard Wyrsh sowie die Ehrengäste Erika und Toni Brunner. Fabienne erwähnt die einzelnen Vorstandsmitglieder und erläutert ihre Funktionen, da nicht alle auf der Bühne sind.

Nebst den erwähnten Ehrenmitgliedern und -gästen haben sich für die heutige Versammlung entschuldigt: Andi Schnider, Hanspeter Schmid, Peter Schneider, Franca Kuhn, Reto Banner, Viktor Ruch.

Die Präsidentin grüsst alle, die aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein können. Anschliessend verweist sie auf das Präsenz-Buch, das zum Unterschreiben im Umlauf ist.

Totenehrung

Von folgenden Mitgliedern musste im vergangenen Vereinsjahr für immer Abschied genommen werden (soweit der Vorstand davon Kenntnis hat): Aebi Robert, Derendingen; Glutz-Zeder Rodolf, Zuchwil; Graber Bethli, Derendingen; Heiniger-Bolliger Werner,

Subingen; Leysinger Michael, Solothurn; Locher Hans, Lüterkofen; Monna Wim, De Bilt (Niederlande); Rüefli Manfred, Lohn-Ammannsegg; Schenker-Krebs Walter, Lommiswil; Sieber Markus, Lohn-Ammannsegg; Ursprung Franziska, Derendingen. Mit einer Schweigeminute wird ihrer gedacht.

Ansprache der Präsidentin

Der SAC Weissenstein lebt. Die Mitglieder sprühen vor Energie. Die Präsidentin ist stolz, diesem Verein vorzustehen. In einer Welt, die digital dominiert ist, ist der SAC mit seinen vielfältigen Aktivitäten noch wichtiger. Das vergangene Vereinsjahr war geprägt durch Herausforderungen und Bereicherung: vor einem Jahr die wichtige Abstimmung über den Hüttenneubau, dann das SAC Zentralfest, das 50-Jahre-Backi-Jubiläum, das reichhaltige Tourenprogramm mit über 300 Touren, alle geleitet von freiwilligen Tourenleitenden, kein grösserer Unfall. Wir haben eine aktive Rettungsgruppe mit wertvollem Knowhow, viele neue Tourenleitende, insbesondere auch in der JO – letztere sind die zukünftigen Tourenleitenden der Sektion. Dank ihnen allen lebt der Verein mit all seinen Aktivitäten.

Leben heisst auch Wandel. Gewisse Veränderungen werden einem fast aufgezwungen. Die Hauptversammlung verläuft seit Corona nach einem anderen Muster. Die Idee ist, nach der Versammlung das Zusammensitzen bei einem Getränk oder einem Teller Suppe zu pflegen. Nächstes und übernächstes Jahr stehen wieder Änderungen wegen dem Umbau des Landhauses an. Der Wandel zeigt sich auch bei den Sektionsversammlungen: einerseits, weil das frühere Stammlokal Gasthaus zu Wirthen geschlossen ist und die Versammlungen neuerdings im Gebäude der Regio Energie abgehalten werden; andererseits vom Konzept her, unter anderem, weil immer weniger Mitglieder die Versammlungen nach alter Manier besucht haben. Dies sind keine weltbewegenden Veränderungen, aber nicht alle empfinden sie gleich – sind sie Herausforderung? Chance?

«Es gibt nichts Beständigeres als den Wandel.» oder «Es isch immer so gsi.»? Sehen wir Veränderungen als Chance! Wir Mitglieder gestalten und prägen das Vereinsleben. Helft alle mit, z. B. auch bei den Ressorts und im Vorstand. Ein Amt wird frei? Ich habe die Kompetenzen, ich möchte etwas tun, ich melde mich. Und nach der Versammlung gehen wir zusammen etwas trinken und pflegen den Weissensteiner Geist!»

Traktandum 2: Wahl der Stimmezähler*innen

Vorgeschlagen werden Rolf Lischer, Sylvia Hess, René Henzi und Beat Kurth. Es gibt keine anderen Nennungen, die Vorgeschlagenen werden durch Handerheben bestätigt. Bei den Abstimmungen ist zu beachten: Stimmberechtigt ist, wer Mitglied der Sektion Weissenstein ist und mindestens 16 Jahre alt (Jahrgang 2008 und älter). Es gilt das einfache Mehr.

Traktandum 3: Protokoll der 137. Hauptversammlung 2023

Das Protokoll, verfasst von Clubschreiberin Heidi Meyer, erschien in der Beilage der Clubmitteilungen Januar 2024 und ist auf der Homepage publiziert. Niemand äussert sich zum Protokoll, es wird mit Handerheben genehmigt und verdankt.

JO-Einzug: Jaël und Emma tragen ein kurzweiliges Gedicht über das vergangene Tourenjahr vor und bedanken sich im Voraus für die freiwilligen Beiträge an die JO.

Traktandum 4: Jahresrechnung und Revisorenbericht

Kassier Peter Ursprung präsentiert die Jahresrechnung 2023. Sie wird anschliessend an die HV auf die Webseite aufgeschaltet. Er verweist auf die Kopien auf den Tischen. Nach jedem Bereich haben die Anwesenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Rechnung 2023

Sektion/Tourenwesen: Die höheren Einnahmen hängen mit den steigenden Mitgliederzahlen zusammen. Ausserordentliche Zahlen ergeben sich durch die Veranstaltung des Zentralfests. Die Ausgaben erfolgten hauptsächlich für das Kerngeschäft (Führerkosten, Ausbildung, Touren, Kurse etc.). Die Inserateinnahmen decken über 50 % des Aufwandes für die Clubnachrichten ab – herzlichen Dank an alle Inserierenden! Das Zentralfest 2023 auf dem Weissenstein war ein grosser Erfolg, es warf einen Gewinn von CHF 10000 ab. Dieser soll zielgerichtet eingesetzt werden, der Vorstand schlägt vor: CHF 1000 ans Backi (neuer Aussentisch), CHF 9000 für spezielle Jugendprojekte (Fonds für die JO). Der Bereich Sektion/Tourenwesen schliesst mit einem Gewinn von CHF 23474 ab.

Backi: Weil der Tunnelbau erneut verschoben wurde, beziffern sich die Einnahmen 2023 auf CHF 14628. Der Ertrag aus dem «Backi für alle – Suure Mocke» wurde ebenfalls der Backikasse gutgeschrieben. Ohne grössere Reparaturen/Anschaffungen und mit dem kleinen Gewinn aus dem Backi-Jubiläumsfest beträgt der Backi-Ertrag CHF 909. *Mutthornhütte Betriebsrechnung:* Die Einnahmen bestehen aus einzelnen Spenden. Die Ausgaben umfassen die Entschädigungen für den Hüttenwart 2022 und 2023 von je CHF 5000 sowie die einmalig gewährte Entschädigung von CHF 5772 für den Betriebsausfall. Der Verlust beläuft sich auf CHF 17268. Begründung Telefonkosten: Der Telefonbetrieb wird aufrechterhalten, damit Leute, die in der Hütte Arbeiten verrichten, erreichbar bleiben.

Mutthornhütte Neubauprojekt: Roger Herrmann wird später ausführlich über das Vorankommen berichten. Es wurden im Jahr 2023 CHF 168124 eingenommen und CHF 169061 ausgegeben. Peter erläutert die aktuellen Zahlen detailliert: Einnahmen wurden erzielt durch Spenden (M. Leysinger, Gemeinde Lauterbrunnen, Jungfrau 4000+) und die Rückerstattung (durch den SAC Schweiz) der von uns geleisteten Vorfinanzierung des Projekts, Ausgaben entstanden durch den Wettbewerb, die Architekten und Bauplaner.

Jugend: Die Einnahmen entsprechen den Erwartungen, wobei die J+S-Beiträge des Bundesamts für Sport BASPO kaum vorhersagbar sind und zeitverschoben eintreffen. Verdankenswerterweise erhält der Jugendsport weiterhin Beiträge des kantonalen Bergsportverbandes, der Stadt Solothurn, des Zentralverbandes sowie eine sehr erfreuliche Spende der Fraisa AG (CHF 1000). Weitere Einnahmen ergaben sich aus dem Einzug an der HV 2023 (CHF 2220) sowie durch die Teilnahme am Velomarkt 2023 (Kaffee- und Kuchenverkauf, CHF 555). Bei den Ausgaben schlagen die Aktivitäten zu Buche sowie die Ausbildung von Tourenleitenden – eine erfolgreiche, zukunftsgerichtete Investition. Die JO ist sehr aktiv, es wurden rund 4000 Teilnehmerstunden abge-

rechnet. Die Integration der «Kletterkasse» (bisher geführt durch Thomas Jäggi) in die Buchhaltung reduziert das Defizit auf CHF 4251. Im laufenden Jahr wird sich der Vorstand mit der zukünftigen Finanzierung der SAC-Jugend befassen.

Das *Nidlenloch* trägt mit einem Gewinn von rund CHF 137 zum Ergebnis bei (Rechnungsführer Tom Herrmann).

Zusammenfassung

Sektion/Tourenwesen	CHF	13 474	(schon abgezogen CHF 10 000)
Backi	CHF	1 909	(inkl. CHF 1000 aus Sektion/TW)
Mutthornhütte	CHF	-17 289	
SAC-Jugend	CHF	4 749	(inkl. CHF 9000 aus Sektion/TW)
Nidlenloch	CHF	137	
Erfolg 2023	CHF	2 980	

Das Kapital der Sektion

per 30.11.2023 beträgt **CHF 381 297**

Revisorenbericht: Franz Lüthi und Ladina Schaller haben die Jahresrechnungen SAC und Nidlenloch am 20. Dezember 2023 mittels analytischen Prüfungshandlungen, Stichproben und Befragungen revidiert. Sie bestätigen, dass die Buchhaltungen sauber und ordnungsgemäss geführt sind, die Belege mit den Buchungen übereinstimmen, die Bilanzen, Aufwand- und Ertragsrechnungen mit den Buchhaltungen übereinstimmen und die ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind.

Sie beantragen der Versammlung, die vorliegenden Rechnungen zu genehmigen und den Rechnungsführenden für die geleistete Arbeit zu danken.

Peter schlägt vor, dass über die gesamte Rechnung auf einmal abgestimmt und damit der Vorstand entlastet wird. Die Versammlung genehmigt die Rechnung einstimmig ohne Gegenstimme oder Enthaltung.

Die Präsidentin dankt Peter für seine grosse Arbeit.

Antrag Gewinnverwendung Zentralfest: Die Präsidentin erläutert den Antrag des Vorstandes, wie mit dem Gewinn vom Zentralfest verfahren werden soll. Die Versammlung muss darüber abstimmen. CHF 1000 sollen für neue Backi-Aussentische eingesetzt, CHF 9000 zweckgebunden der JO-Kasse gutgeschrieben werden. Damit soll etwas Bleibendes erworben werden, z. B. Tourenbekleidung mit dem Logo der Sektion. Die Ausgabe für die Aussentische würde 2024 zusätzlich zum Budget 2024 getätigt. Der vorgeschlagenen Verwendung des Gewinnes vom Zentralfest wird einstimmig zugestimmt.

Fabienne informiert über einen Antrag von Philipp Biberstein, der kurzfristig (nicht fristgerecht) eingereicht wurde. Die Versammlung muss deshalb dem Eintreten mit einer Zweidrittelmehrheit zustimmen, bevor darüber abgestimmt werden kann.

Philipp erläutert sein die JO betreffendes Anliegen: Herr Häusermann hinterliess 1991 der JO ein Legat in der Höhe von CHF 15000 für etwas Spezielles, welches bisher nicht angetastet wurde. Die JO führte zwar immer Lager durch, aber nie mit Kosten in dieser

Höhe. Die Touren in der Schweiz werden immer teurer. Philipp möchte dem Legat einen neuen Verwendungszweck zuschreiben, so dass Lager und Touren über mehrere Jahre für möglichst viele Teilnehmende vergünstigt werden können.

Zuerst muss über das Eintreten auf den Ad-hoc-Antrag abgestimmt werden: Ueli Kölliker erläutert die rechtliche Seite, dem Befinden über diesen Antrag steht nichts entgegen. Es braucht aber eine Zweidrittelsmehrheit. Wird diese nicht erreicht, so wird an der nächsten Versammlung ordentlich abgestimmt. Ein Legat ist ein Vermächtnis, dieses hier ist für die Jugend. Das Geld gehört der Sektion, Zweck Jugend, und so kann die Verwendung innerhalb dieses Zwecks angepasst werden. Frank Urs Müller bestätigt, dass die Sektion diesen Entscheid treffen darf, dies läge gar im alleinigen Ermessen des Vorstands. Auch Stephan Schader bestätigt die Rechtmässigkeit dieses Vorgehens. Fabienne führt durch die Abstimmung. Entscheid 1: Soll auf den Antrag eingetreten werden? Die Anwesenden befürworten das Eintreten mit mehr als einer Zweidrittelsmehrheit. Fabienne liest Philipps Antrag nochmals vor, damit die Versammlung abstimmen kann. Vor dieser zweiten Abstimmung stellt jedoch Rémy Ischi den Antrag, dass der Vorstand über Philipps Antrag befinden soll. Nun zieht Philipp seinen Antrag zurück, womit die Abstimmung gegenstandslos wird und der Entscheid einzig beim Vorstand liegt, die Versammlung muss nicht darüber befinden.

Traktandum 5: Jahresberichte

Die Jahresberichte 2023 sind in der Beilage zu den Januar-Clubmitteilungen 2024 abgedruckt und auf der Homepage aufgeschaltet. Niemand wünscht das Verlesen der Berichte. Sie werden durch Handerheben ohne Gegenstimme genehmigt. Die Präsidentin spricht den Ressortleitenden und dem Vorstand, die sich alle freiwillig engagieren, ein grosses Dankeschön aus.

Traktandum 6: Verabschiedungen und Wahlen

Rücktritt Stephan Schader als Umweltbeauftragter

Binggis (Peter Brechbühl) verabschiedet Schadi. Schadi war Fotogruppenchef, Wintertourenchef, Präsident, über 30 Jahre lang Umweltbeauftragter. Schadi startete in der JO und war schon damals wissenschaftlich interessiert. Ein Glücksfall für die Sektion – er hat diese Funktion sehr gewissenhaft wahrgenommen, im Zentralverband bei den Richtlinien mitgearbeitet, Vorträge gehalten, Stellungnahmen verfasst, was besonders wichtig war für die Sektion (z. B. Interessen Naturschutz vs. Klettern) und vieles mehr. Als Dank für seinen langjährigen Einsatz wurde sein Bhend-Pickel wieder auf Vordermann gebracht. Weil Bhend Grindelwald dies gratis machte, erhält Schadi noch Toblerone-Zwischenverpflegung für die Hüttenbesuche.

Rücktritt Rolf Jenni als Revisor

Peter Ursprung verabschiedet Rolf als Revisor. Er musste zurücktreten, weil er als Mitglied der Steuerungskommission gewählt wurde und sich die beiden Ämter ausschliessen. Er war 19 Jahre Kassier, ist der amtierende Backi-Skilift-Chef und war seit der HV 2021 Revisor. Peter dankt ihm als Suppleant und Revisor, er fühlte sich gut geprüft durch Rolf, was der Sache dient. Rolf erhält zwei Flaschen Wein und ein kleines Präsent für seine Frau Nicole.

Neuwahl Vorstand / Informationsbeauftragte

Präsidentin Fabienne Notter hatte bisher zwei Ämter inne – Präsidentin und Informationsbeauftragte. Das zweite Amt kann sie nun übergeben. *Sandra Hungerbühler* ist bereit, die Funktion zu übernehmen. Sie arbeitet bei der Regio Energie, verbringt viel Freizeit in der Natur und würde sich über die Wahl freuen. Sandra wird durch Handerheben einstimmig gewählt und mit Applaus im Amt willkommen geheissen.

Neuwahl Umweltbeauftragte

Als Nachfolgerin von Stephan Schader stellt sich *Meret Schindler* zur Verfügung. Sie klettert, seit sie ein kleines Kind war, ist Umweltingenieurin und hat mit Vizepräsident Michel Kaiser das Co-Präsidium der IG Klettern inne. Auch sie wird mit Handerheben gewählt und mit Applaus begrüsst.

Nachgerückt als Revisorin

Ladina Schaller rückte von der Suppleantin zur Revisorin nach. Sie arbeitet als Raumplanerin, liebt neue Herausforderungen und stellt sich gerne zur Verfügung. Revisor Franz Lüthi unterstützt sie bei der Einarbeitung. Ohne weitere Wortmeldung wird sie einstimmig und mit Applaus bestätigt.

Neuwahl Rechnungsrevisions-Suppleant

Neu als Suppleant stellt sich *Niklas Jäggi* zur Verfügung. Er wird von Fabian Umbricht vorgestellt. Er ist seit über 20 Jahren in der Sektion, derzeit in Skandinavien (Auszeit), war Stabsmitarbeiter im Verband der Kantonalbanken, selbstständig als Inhaber eines Fitnessstudios, Inhaber eines CAS Controlling und geschätzter Tourenleiter. Fäbu empfiehlt Nik wärmstens zur Wahl. Keine Wortmeldung, Nik wird einstimmig gewählt, Applaus ertönt.

Traktandum 7: Aktuelle Informationen zur Mutthornhütte

Die Präsidentin stellt Pascal Wertli vor – hauptberuflich Geschäftsführer der Jura Holzbau AG, beim Ersatzneubau Mutthornhütte stellvertretender Leiter der Baukommission. Roger und er informieren über den aktuellen Stand der Arbeiten. Zunächst präsentiert Fabienne das Organisationskonzept sowie die Zuständigkeiten und Kontrollmechanismen. Roger informiert, dass seit der Vernissage des Siegerprojekts intensiv gearbeitet wurde. Die Details und technischen Lösungen wurden präzisiert, die Hütte minim verkleinert, Leerläufe reduziert, die Blechfassade durch Holz ersetzt, weitere materielle Fragen diskutiert. Roger stellt den Anspruch, die Hütte autark zu betreiben. Dies scheint derzeit nicht vollumfänglich möglich. Behördenkontakte, Parzellierung, ein fast unterschrittsreifer Baurechtsvertrag möglichst ohne Einsprachenpotential, die maximale Beschleunigung der Bewilligungsverfahren durch optimale Vorarbeiten sind weitere bewältigte Schritte. Die Sport-Toto-Fonds Bern und Solothurn wurden angefragt, die Strüby-Stiftung versprach einen namhaften Betrag, besten Dank dafür. Nun erklärt Roger das Modell der Hütte mit 60 Plätzen, das Innenleben jedes Stockwerks und an welchen Fassaden/Dachbereichen Solarpanels vorgesehen sind. Das WC und die Fenster der alten Mutthornhütte können in der neuen Hütte verbaut werden. Es wurde um jede Türe mit der Gebäudeversicherung gerungen (Brandschutz). Eine Studie des SLF besagt, wie

die Statik konstruiert werden muss, damit sie Schnee und Sturm standhält. In laufender Zusammenarbeit mit der Firma Brawand wird das Gewicht der Elemente etc. bereits gesteuert und optimiert, damit solche Fragen nicht erst beim Bau auftauchen. Betreffend Rückbau der alten Hütte wurde der worst case berechnet, bei dem ein Menzi Muck zunächst die neuen Fundamente erstellt und danach die alte Hütte abreisst.

Pascal erwähnt die kommenden Arbeiten: Damit das Baugesuch im März eingegeben werden kann, muss die Baueingabe vorgängig von der Hüttenkommission genehmigt werden. Die Arbeiten werden ausgeschrieben, die Kosten aufgrund der Unternehmerofferten zusammengestellt etc., so dass das Dossier für die Präsidentenkonferenz fertiggestellt werden kann u.v.m. Im Sommer 2025 soll mit den Hochbauarbeiten gestartet werden.

Fabienne dankt für die Ausführungen von Roger und Pascal. Sandra Hungerbühler tritt zusätzlich Carla Ringenbach, Mitglied der Baukommission, auf die Bühne. Sie stellt vier Fragen, die jeweils von Fabienne, Roger, Pascal oder Carla beantwortet werden, was den Anwesenden einen vertieften Einblick ins Projekt ermöglicht.

Fabienne informiert darüber, dass Roger nächstes Jahr länger im Ausland weilt und Pascal Wertli seine Stellvertretung übernimmt. Roger war 20 Jahre Hüttenchef, begleitet noch dieses Projekt und tritt dann zurück. Pascal hat sich bereit erklärt, die Nachfolge von Roger zu übernehmen und wird sich an der nächsten HV zur Wahl stellen. Damit zeichnet sich ein fließender, natürlicher Übergang ab.

Alle anwesenden Mitglieder der Bau- und Steuerungskommission erhalten als kleines Zeichen des Dankes für ihren grossen Zeitaufwand ein Mutthörnli.

Traktandum 8: Verschiedenes

Die Präsidentin vergewissert sich mit einem letzten Aufruf, dass das Präsenzbuch an allen Tischen herumgereicht wurde und alle stimmberechtigten Anwesenden unterschrieben haben. – Die Hauptversammlung 2025 findet wegen dem Umbau des Landhauses im Konzertsaal Langendorf statt. Wir werden selbst wirten, es braucht Helfende. Der Vorstand meldet sich zu gegebener Zeit. – Die Ehrung der Jubilare und Jubilarinnen erfolgt am 5. Juli auf persönliche Einladung hin, auch die Ehrenmitglieder werden dazu eingeladen; Details folgen.

Tourenchef Fabian Umbricht blickt auf die kommenden Anlässe. Er dankt allen Tourenleitenden für ihren enormen Einsatz. Fabienne weist auf die Themen/Inhalte der Sektionsversammlungen 2024 hin.

Steffi dankt im Namen der JO für die grosszügigen Spenden, die bei den jungen, oft in Ausbildung stehenden, äusserst bergsportmotivierten Leuten sehr gut angelegt seien. Fabienne dankt dem Landhausteam (Support Technik), Binggis und Team (Getränke), Toni Kaiser (Foto-Stellwände), dem Vorstand und allen anderen Ehrenamtlichen für die unermüdliche Arbeit, allen Mitgliedern fürs Kommen und Mitmachen, fürs Pflegen der Berggemeinschaften und des Weissensteingeristes.

Fabienne schliesst die Hauptversammlung 2024 um 21.30 Uhr.

Für das Protokoll: *Heidi Meyer, Clubschreiberin*